

nenwasser/ bis die Metallen ganz rein zu Grunde liegen/ auch das Schwarze gar abgegangen und das Wasser lauter auf den Metallen ist: alsdenn geuß das Wasser von den Metallen / und temperire sie mit einem dünnen nicht zu starken Gummiwasser/ und schreibe damit/ laß die Schrift wohl trocken werden/ und polire es mit einem Zahn gegen die Wärme/ des Sommers in der Sonne/ so wird es schön glänzend.

2. Mit Gold oder Silber zu schreiben.

Nim das obgemelte Salz einer Haselnuß groß oder mehr auf einen Reibestein / geuß Gummiwasser daran / und reibe das durch einander / darnach lege Gold oder Silber 12. oder 14. Blat darein: denn thue es von dem Stein in eine Muschel / und geuß warm Wasser darauf/ rühre es säuberlich mit der Feder um / so zerschmelzt das Salz / und das Gold und Silber fället zu Grunde / darnach geuß das Salzwasser rein von dem Gold und Silber ab/ und geuß wieder frisch Wasser daran / rühre es abermal um/ und laß sich das Gold und Silber wieder zu Grunde setzen / und thue vier- oder fünfmal/ so lange das Wasser rein und helle auf dem Gold und Silber stehet/ das Wasser rein ab/ und temperir es mit einem dünnen Gummiwasser / rühre es um/ und schreibe damit / und wenn es trocken worden/ poliere es gegen der Wärme mit einem Zahn.

3. Gold und Silber aus der Feder zu schreiben.

Nehmet erstlich 1. Lot oder mehr Arab. Gummi/  
E 5
laß